

GMÜESBLATT



Rückblick Unternehmertagung Gemüse Schweiz

Mehrpreis schwierig zu lösen

INHALT

Erster Schweizermeister im Gemüsebau	2
Reduktion von PSM dank innovativer Technik	3
Sicher ins Lager: Darauf achten bei der Ernte	4
Erosion verhindern	5
Diverse Informationen	
Marktecke	6

Herausgeber:



Grangeneuve
www.grangeneuve.ch



Für die vierte Unternehmertagung Gemüse trafen sich am 20. und 21. September gegen 60 Gemüseproduzenten, Handelsvertreter und Berater im Seeland. Im Zentrum der Tagung stand die Frage der Nachhaltigkeit und wie diese betriebswirtschaftlich erfolgreich auf den Betrieben umgesetzt werden kann. Ein positives Beispiel, wie ökologische Aspekte der Produktion auch finanziell vom Abnehmer abgegolten werden, konnte auf dem Betrieb von Thomas Wyssa besichtigt werden. Wyssa Gemüse kann für seinen Hydrosalat, der bis zu 60% Pflanzenschutzmittel und Wasser einspart, einen Mehrpreis von 20 Rp./Stück lösen. Dadurch können die Mehrkosten der Produktion gedeckt werden.

Dass sich aber innovative und nachhaltige Projekte nicht immer auch wirtschaftlich lohnen, betonte Bruno Gutknecht bei Gutknecht Gemüse in Ried. Der Betrieb hat in einem Gewächshausabteil eine Entfeuchtungsanlage installiert. Auch wenn dieses System durchaus seine Vorteile mit sich bringt



Sprossenproduktion bei Egli's Frische Küchenkräuter.

und zu einer Energieeinsparung führen soll, rechnet sich diese Technik für den Betrieb noch nicht. Mehr erhofft sich der Betrieb aus der Beheizung der Gewächshäuser mittels Holzschnitzel. Mit zwei Nachbarsbetrieben ist eine grosse Holzfeuerung geplant, welche jedoch von einem Drittunternehmen betrieben werden soll.

Am zweiten Tag waren die Tagungsteilnehmer bei Biologuma in Fräschels zu Gast. Schwerpunkt bildete dort die Kompostierung. Diese wird von den Betriebsleitern als ein wichtiger Faktor für den Erhalt der Bodenfruchtbarkeit betrachtet und soll dadurch eine langfristige und somit nachhaltige

Gemüseproduktion gewährleisten. Nach der Vorstellung des Energiebündels Seeland der GES bildete die Besichtigung von Egli's Frische Küchenkräuter den Abschluss der Tagung. Die Teilnehmenden erhielten Einblick in die Produktion, Verarbeitung und Vermarktung von einem spezialisierten Nischenbetrieb. Auch hier spielen nachhaltige Aspekte eine grosse Rolle. Wie bei den meisten betrachteten Beispielen während den zwei Tagen sind diese jedoch oftmals eine Voraussetzung, um überhaupt einen Abnehmer beliefern zu können. Einen Mehrerlös kann nur selten erzielt werden.

Christian Bucher
INFORAMA Seeland

AGENDA

07.11.2018 19h30
Seeländer Forum
Ins

12.-15.11.2018
Frauenseminar VSGP
Seehotel Wilerbad

15.11.2018
Pflanzenschutztagung Gemüse
Wädenswil

26.-29.11.2018
Betriebsleiterseminar VSGP
Lipperswil

07.01.2019
Berufsbildnertagung

17.01.2019
Wintertagung I

Erdmandelgras-Bekämpfung

Konservierend gegen Erdmandelgras

Mit Einsatz einer überwinternden Gründüngung ab Saisonende trifft das auflaufende Erdmandelgras im Folgejahr auf eine bereits etablierte Konkurrenz, bestehend aus Beschattung und Wurzelkonkurrenz. Durch das Flachdrücken dieser Begrünung bleibt dieser Konkurrenzdruck erhalten. Es folgt eine Maissaat direkt in diese Begrünung ohne

Bodenbearbeitung. Nachfolgend werden Gräserherbizide ausgebracht unter Verwendung der bekannten Wirkstoffe und intensiver Ausbringungsfolge. Bisherige Versuche sind vielversprechend. Sie haben zusätzliche Nebeneffekte: Ein nicht ganz unproblematischer Wirkstoff in Bezug auf Umweltfragen (Metolachlor) wird nicht mehr

ganzflächig, sondern höchstens als Bandspritzung zur Saat eingesetzt. Zudem kann die Fläche von zusätzlichen Förderungen profitieren, da es sich um ein Direktsaatverfahren handelt. Interessierte wenden sich an Bernhard Streit der HAFL Zollikofen (bernhard.streit@bfh.ch, 031 910 22 33).

Lutz Collet
Grangeneuve

Reduktion von PSM dank innovativer Technik

Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (PSM) wird in der Gesellschaft zurzeit intensiv diskutiert. Pflanzenschutzroboter, die eine präzise und kulturpflanzen-spezifische Applikation ermöglichen, sind in der Entwicklung. Durch den Einsatz von Pflanzenschutzrobotern im Gemüsebau könnten im Gegensatz zur Flächenbehandlung grosse Mengen an Pflanzenschutzmitteln eingespart werden und dies ohne Wirkungseinbussen. 2018 wurde ein Prototyp auf der Basis eines bereits vorhandenen, sensorgesteuerten Hackgerätes (Steketee IC Weeder) entwickelt. Durch integrierte Bilderkennung und -verarbeitung können die Kulturpflanzen einzeln mit Fungizid und Insektizid behandelt werden. Während der Applikation werden Unkräuter zwischen und in den Pflanzreihen gehackt.



Einzelapplikation gezielt auf den Salat.

Erste Ergebnisse in Salatkultur sind vielversprechend

Zwei Behandlungen mit Spirrotetramat und Azoxystrobin kombiniert mit einem Ca-Blattdünger erfolgten im frühen Entwicklungsstadium der Kultur mit dem Prototyp und Feldbalken (Wasseraufwandmenge 800l/ha). Bei beiden Verfahren wurde die gleiche Spritzbrühenkonzentration verwendet. Mit dem Prototyp wurden im Vergleich zum

Feldbalken 93% (1. Behandlung) und 80% (2. Behandlung) weniger Spritzbrühe ausgebracht. In frühen Kulturstadien konnte die Menge an ausgebrachten PSM ohne Wirkungseinbussen reduziert werden. Die Rückstände auf dem Salat waren vergleichbar in den Verfahren Prototyp und Feldbalken und unter den gesetzlichen Höchstwerten. Ausserdem konnte dank integrierter Hacktechnik auf Herbizide verzichtet werden.

Versuche in weiteren Kulturen

Während der 3-jährigen Projektphase sind Versuche in weiteren Gemüsekulturen geplant. Weiter soll die Anwendung in der Praxis (Düsenwahl, Druck, Fahrgeschwindigkeit usw.) laufend verbessert werden. Hauptziel ist es, den Prototypen für Gemüseproduzenten zur Marktreife zu bringen und dessen Chancen und Grenzen aufzuzeigen. Das Projekt «Ressourcenschonender, nachhaltiger Pflanzenschutz im Gemüsebau durch kameragesteuerte Pflanzenschutzroboter» wird von AgriQnet gefördert. Träger und Partner sind VSGP, SZG, Wyssa Gemüse, Möri Gemüsetechnik, das Forum Forschung Gemüse (FFG), Agroscope, INFO-RAMA und Grangeneuve.

Emilie Fragniere, Grangeneuve
Thomas Wyssa, Wyssa Gemüse
Fanny Duckert, VSGP
Gianna Wullschleger, Agroscope

Gemüsegärtner pflanzen Schweizer Pflanzen von

SwissPlant® GmbH

Postfach 15
CH-3225 Müntschemier
Tel. +41 32 313 52 10
Fax +41 32 313 52 11
info@swissplant.ch

Pflanzen im Erdpresstopf · Traypflanzen · Warmhauspflanzen

InCa

Verbesserte Calcium-Wirkung dank neuer Technologie:

- ✓ Erhöht die Haltbarkeit
- ✓ Verbessert den Ernteertrag
- ✓ Verhindert Calcium-Mangel



Patastar plus

Phosphorbetonter Blattdünger

- ✓ Fördert die Wurzelbildung
- ✓ Verbessert die Knollenbildung
- ✓ Beschleunigt das Wachstum
- ✓ Optimiert die Nährstoffversorgung



LANDOR

fenaco Genossenschaft
Auhafen, 4127 Birsfelden
Telefon 058 433 66 66
Fax 058 433 66 60
E-Mail info@landor.ch

Gratis-Beratung
0800 80 99 60
0800 LANDOR
landor.ch

LANDOR
Die gute Wahl
der Schweizer Bauern
www.landor.ch

I-PA 1:18

Netagco®

Technique pour pommes de terre et légumes

Kartoffel- und Gemüsetechnik

www.netagco.ch



Für Profis: AVR 9200

Alles aus einer Hand:

- All-in-One-Kombination
- Legemaschinen
- Dammfräsen
- Hack- und Häufelgeräte
- Vollerter 1- und 2-reihig
- Annahmehunker
- Grosspaloxen
- Kistenfüllgeräte
- Förderbänder
- Sortier- und Kalibrieranlagen
- Optische Sortierung «Visar»
- Lüftung und Kühlung
- Kontrollierte Klimaführung
- Keimhemmung «Restrain»
- Kistenkippergeräte
- Wasch- und Poliermaschinen
- Rollensortiertische
- Absackwaagen
- Mehrkopfwaagen
- Verpackungsautomaten

Netagco (Suisse) Sàrl
la Tuilière 8
1047 Oppens
Tel.: +41 (0)21 887 03 03
oppens@netagco.ch

Netagco (Schweiz) GmbH
Zürcherstrasse 25
8917 Oberlunkhofen
Tel.: +41 (0)56 634 55 60
oberlunkhofen@netagco.ch

Netagco (Schweiz) GmbH
Schaffhauserstrasse 111
8500 Frauenfeld
Tel.: +41 (0)79 351 66 13
frauenfeld@netagco.ch

Netagco (Schweiz) GmbH
Sagi 5
3324 Hindelbank
Tel.: +41 (0)79 682 00 35
hindelbank@netagco.ch

Chrut und Chabis

Produzieren wir am Trend vorbei?

Am Mittwoch, 07. November 2018 findet am INFORAMA Seeland das dritte Seeländerforum zum Thema «Fast Food, Slow Food, Good Food – produzieren wir am Trend vorbei?» statt. Christine Schäfer vom Gottlieb Duttweiler Institut wird in einem Referat zu dieser Thematik Stellung nehmen und verschiedene Essenstrends aufgreifen. In einer anschliessenden Podiumsdiskussion soll die Fragestellung vertieft werden, ob die heutige Landwirtschaft mit ihrer Produktion den aktuellen Trends gerecht wird. Abgerundet wird das Forum durch einen Apéro. Weitere Infos entnehmen Sie bitte dem beigelegten Flyer.

Frauenseminar – letzte Gelegenheit zur Anmeldung

Anmeldeschluss verpasst? Es be-

steht noch eine letzte Gelegenheit für die Anmeldung zum Frauenseminar im Seehotel Wilerbad am Sarnersee.

Der VSGP nimmt Ihre Anmeldung noch bis zum 19. Oktober 2018 entgegen: kathrin.zybach@gemuese.ch oder per Fax (031 385 36 30)

Schönster Hofladen gesucht

Das Fachmagazin «Landfreund» hat zusammen mit dem Schweizer Obstverband einen Hofladen-Wettbewerb lanciert. Ziel ist es, die schönsten Hofläden im Land zu küren. Auch Gemüse-Hofläden können am Wettbewerb mitmachen und tolle Preise gewinnen. Die Grösse des Hofladens ist dabei nicht relevant. Wichtig ist jedoch, dass der Laden ein ansprechendes und gepflegtes Erscheinungsbild mit einem kundenfreundlichen Ambiente aufweist. Eigene Produkte müssen mindestens 60 Pro-

zent des Sortiments ausmachen. Weiter wird die Jury auch Wert auf die Nachhaltigkeit sowie auf das Engagement im Bereich Öffentlichkeitsarbeit legen.

Die Anmeldefrist läuft noch bis zum 31. Dezember 2018. Weitere Infos sowie das Anmeldeformular finden Sie auf www.landfreund.ch.

Über aktuelle Preise informiert sein

Wollen Sie stets über die aktuellen Gemüserichtpreise informiert sein? Dann abonnieren Sie das Richtpreisbulletin der Gemüsebörsen BE-FR-SO. Die Gemüsebörsen stellen jeden Dienstag aktuelle Gemüserichtpreise auf Stufe franko Verlander (=Produzentenpreis) auf. Für Fr. 68.00 pro Jahr erhalten Sie jeden Dienstag nachmittag das aktuelle Richtpreisbulletin. Anmeldung unter 026 305 58 78 oder iag-scm@fr.ch

IMPRESSUM

Herausgeber:

Fachstellen für Gemüsebau
Ins und Grangeneuve

Kontakt:

Fachstelle Gemüsebau Ins
Tel. 031 636 24 10
Fax 031 636 24 11
christian.bucher@vol.be.ch
www.gvbf.ch

Druckauflage:

650 Exemplare

E-Mail Versand:

ca. 150 Abonnenten

Erscheinungsweise:

6 Ausgaben pro Jahr

Druck: Murtenleu, Murten

druckerei@murtenleu.ch
Tel. 026 670 19 24



Ihre Sicherheit im Sommeranbau

Eissalat

■ Ice Wave

HR BI: 16–33/Nr: 0

Für die schnelle Ernte

Kopfsalat

■ Orelia (LS15625)

HR BI: 16–33/Nr: 0,

IR LMV: 1

Stark gegen Innenbrand

Ihr Ansprechpartner für die Schweiz:

Beat Bachmann
Mobil 0792117585
beat.bachmann@syngenta.com

syngenta®

Syngenta Agro AG
Rudolf-Maag-Strasse 5 · CH-8157 Dielsdorf
www.syngenta.ch

MARKTECKE

Die Freiland-Saison neigt sich beim Frischgemüse langsam dem Ende entgegen. Ein Blick auf die (Richt-)Preise zeigt den Verlauf des Anbaujahres. Auf der untenstehenden Grafik sind die Richtpreise vom Kopfsalat grün (fco Verlander) vom Jahr 2018 im Verhältnis zum Durchschnitts-Richtpreis der Jahre 2015-2017 dargestellt.

Ersichtlich ist, dass die Saison

beim Kopfsalat im 2018 später begonnen hat als in den Vorjahren. Jedoch kam aufgrund der guten Wachstumsbedingungen im Frühjahr schnell viel Ware auf den Markt, wodurch die Preise lange auf tiefem Niveau waren. In der zweiten Hälfte der Saison nahmen die Mengen aufgrund der Hitze und Trockenheit ab, die Preise stiegen über das Niveau der letzten drei Jahre.

Richtpreise Kopfsalat grün

